

Cla Biert hören

Cla Biert: «Beim Krämer. Der Galaball / Pro'l butier. Il bal da gala.» 4 CDs, zweisprachig, Limmatverlag 2016, Fr. 34.–

«La müdada» da Cla Biert es il prüm grond roman rumantsch, ingio chi vain quintada – intreschada illa descripziun da la regiun paurila i'l temp da seis müdamaints radicals – l'istorgia d'amur da Tumasch e Karin, la giuvna danaisa in vacanzas i'l nöbel hotel sper il cumün. Ils duos chapitels centrals da quist'ouvra importanta da la litteratura rumantscha sun uossa preschaints eir sco cudesch auditiv biling rumantsch e tudaisch. L'ouvra da Cla Biert es üna bellischma éducation sentimentale, ün chapitel socioistoric ed üna spüerta per minchtün chi tschercha l'esperienza da la ricchezza da la litteratura rumantscha.



Globi en il Parc Naziunal

Aita Dermont-Stupan (Versiun rumantscha): «Globi en il Parc Naziunal». Chasa Editura Rumantscha, 2016, Fr. 22.–

Tgi n'enconuscha betg Globi, il legher utschè blau sin duas chommas cun ses chapè e sias chautschas cotschen-nairas? Ed uss datti el era per rumantsch. Aita Dermont-Stupan ha fatg la versiun rumantscha da quest cudesch en rima, mantegnend ils degl e messadis dal text oriund. Eigentlich hätte das erste Globi-Buch auf Rumantsch schon 2014 zum 100-Jahr-Jubiläum des Nationalparks erscheinen sollen, doch die Übersetzung brauchte ihre Zeit. «Globi en il Parc Naziunal» hat von allen Globi-Titeln die engste Verbindung zum Kanton Graubünden. Die rätoromanischen Verse hat Aita Dermont-Stupan mit viel Feingefühl für den Rhythmus verfasst.



Mademoiselle Rose

Thomas Gamma und Anna Luif: «Giacometti und der Fuchs». The Name Books, 2016, Fr. 36.–

Als Alberto Giacometti während des Zweiten Weltkriegs nach einer Reise in die Schweiz nicht nach Paris zurückkehren kann, hütet sein Bruder Diego allein das gemeinsame Atelier. Von einem Nachbarn bekommt der Tierfreund Diego eine zahme Füchsin geschenkt. Es ist Liebe auf den ersten Blick. Diego tauft die Füchsin auf den Namen Mademoiselle Rose. Als Alberto später zurückkehrt, verschwindet Rose. Niemand weiss, ob Alberto die Türe absichtlich offen gelassen hat. Thomas Gamma und Anna Luif haben zusammen mit der kolumbianischen Illustratorin Mónica Naranjo Uribe aus dieser Geschichte ein Kinderbuch gemacht.



Ein Tal schreibt Geschichten

Cordula Seger, Bettina Plattner-Gerber: «Engadin St. Moritz – Ein Tal schreibt Geschichten». AS Verlag, 2016, Fr. 58.–

Die beiden Autorinnen Cordula Seger und Bettina Plattner-Gerber haben Stimmen vom Oberengadin recherchiert, ausgewählt und gesammelt und lassen sie für sich sprechen. Die Leser durchstreifen eine vielstimmige Landschaft – manchmal heiter, manchmal melancholisch, da witzig, dort besinnlich und immer ganz nah am Leben. Die historisch belegten Geschichten werden durch Gespräche mit Menschen von heute aus Kunst und Kultur, Sport und Politik, Handwerk und Wissenschaft, Tourismus und Medizin ergänzt und bilden so einen lebendigen Beitrag zur «oral history» des Engadins. Ein sorgfältig recherchiertes Storytelling und ein Stück lokale Identität.



Gebrauchsanweisung fürs Engadin

Angelika Overath: «Gebrauchsanweisung für das Engadin» Piper Verlag, 2016, Fr. 20.95

Vor fast zehn Jahren fand Angelika Overath eine neue Heimat. Ein Umstand, der sie immer noch mit einem »Glückerschrecken« erfüllt. Voller Zuneigung entwirft sie das Panorama einer Region. Sie verbindet Alltagserfahrungen, Recherchen und Beobachtungen aus zufälligen Gesprächen oder Interviews, Sie taucht ein in die Sprache, die Geschichte und die Gemeinschaft der Engadiner. So lernen wir nicht nur Rätoromanisch (quater jà quarter = Autos mit 4x4-Antrieb), sondern auch, wie man Capuns oder eine Nusstorte zubereitet. Sie erzählt von der mythischen Welt der Sgraffiti ebenso wie vom Jet Set des White Turf und der Poesie der Engadiner Schwalben.



Bauzeugen der Moderne

Christof Kübler: «Die vergessene Moderne im Oberengadin» Eigenverlag, 2016, Bestellen: info@latuor.ch, Fr. 10.–

In der Architektur spricht man von der «Moderne» in der Zeit der 1930er-Jahre. Beeinflusst von der deutschen Bauhausbewegung sind auch in den Bündner Ferienorten entsprechende Bauten entstanden, darunter das ehemalige Olympia-Eisstadion und das Zeitmesserhaus der Skeletonbahn in St. Moritz, die Palü-Garage oder das Hotel Donatz in Samedan. Auch die Innbrücke in Zuoz gehört dazu. Andere Bauten sind inzwischen stark verändert oder abgebrochen. La Tuor in Samedan widmete der Moderne eine Ausstellung und publizierte dazu eine weiterhin erhältliche Broschüre, die auch die unterschiedliche Entwicklung von Davos, Arosa und St. Moritz beleuchtet.



Bündner Volkslieder 2

«La Grischa 2» mit 2 CDs von Corin Curschellas, Romanisch und Deutsch, Chasa Editura Rumantscha, 2016, Fr. 45.–

I cuntinuescha – suenter il grond success da La Grischa (2013) cumparan ussa 49 chanzuns rumantschas veglias e nunditg bellas: Jeu e ti ed jeu ed el, O Strassburg, Cordöli, Il gran es fat aint e.a.v. Per scuvrir e rescuvrir. Tuttas chanzuns èn translata e vegnan explicadas da Laura Decurtins. Cun dus discs da Corin Curschellas ed ensembles. «La Grischa 2 n'è insumma betg orientà mo al passà, ma cuntegna er in potenzial creativ per l'avegnir.» Karoline Oehme-Jüngling, Directura da l'Archiv svizzer da chanzuns popularas.



Andri Peer – zweisprachig

Andri Peer: «Prosa 1945–1985» zweisprachige Ausgabe, Chasa Editura Rumantscha, 2016, Fr. 42.–

Ils texts da questa nova ediziun bilinga èn cumparids tranter 1945 e 1985 en gasettas, magazins, antologias exhaustas; intginas da questas paginas vegnan publicadas per l'emprima giada. La prosa vegn commentada dad Andri Peer sez, dad Annetta Ganzoni, da Clà Riatsch e da Rico Valär. Eine Auswahl von Erzählungen und Kurzprosa, herausgegeben von Annetta Ganzoni mit Kommentaren von Clà Riatsch e Rico Valär. Die Texte sind zwischen 1945 und 1985 in Zeitungen, Magazinen, Anthologien und in verschiedenen heute vergriffenen Ausgaben erschienen; einige waren noch nie publiziert.



Bergeller Gärten

Diego Giovanoli: «Historische Gärten von Maloja bis Chiavenna». Samedia Buchverlag, 2016, Fr. 15.–

Das Taschenbuch über die historischen Gärten von Maloja bis Chiavenna ist ein Exkursionsführer zu allen öffentlich zugänglichen Gartendenkmälern im Bergell. Es enthält gartengeschichtliche und botanische Angaben. Die Bildfülle erlaubt eine rasche Orientierung. Der Text enthält ausführliche Hinweise zur Entstehung, zur Identität und zur Bedeutung der einzelnen Gartendenkmäler. Das Werk entstand mit Unterstützung des Bündner Heimatschutzes und ist auch in einer italienischen Fassung erhältlich. Es wird im Tal selber über das Tourismusbüro Bregaglia vertrieben, sowie in den Buchhandlungen Wega St. Moritz und in Il Palantin in Chur.



Freilichtmuseum

Ruth Michel Richter und Konrad Richter: «Wandern wie gemalt, Graubünden». Rotpunktverlag, 2015, Fr. 43.–

Die unverwechselbaren Farben des Engadins oder die den Süden verheissenden Gipfel des Bergells – die Landschaft Graubündens ist so vielfältig wie die Kunst, die von ihr inspiriert ist. Die 14 Wanderungen – auch Winterwanderungen – in diesem Buch führen zu 22 Standorten bekannter und weniger bekannter Gemälde, Skizzen, Stiche und Tourismusplakate. Die Autoren laden ein zu intensiven Begegnungen mit Giovanni Segantini, den drei Giacomettis, Ernst Ludwig Kirchner, Alois Carigiet – aber auch zu Entdeckungen: ein Landschaftsbild des deutschen Malers Otto Dix oder Ansichten des Unterengadins des in Vergessenheit geratenen Malers Edgar Vital aus Ftan.



Utopische Pläne

Anita Siegfried: «Steigende Pegel». Bilgerverlag 2016, Fr. 31.90

Ein Schiffskanal über die Alpen! Der Mann muss grösserwahnsinnig sein! Anita Siegfrieds Roman «Steigende Pegel» erzählt das Leben dieses Visionärs anhand von Akten, aber in Romanform. Pietro Caminada (1862–1923), italienischer Ingenieur mit Schweizer Wurzeln, hatte seine Ideen hartnäckig verfolgt. Wir folgen ihm nach Rio de Janeiro, wo er eine Strassenbahn baut, die Hafenanlage neu gestaltet und Pläne für die neue Hauptstadt Brasilia zeichnet. Doch nach ein paar Jahren kommt er mit seiner brasilianischen Frau und drei Töchtern zurück nach Rom. Hier widmet er sich seinem Grossprojekt: dem Schifffahrtskanal über den Splügenpass von Genua nach Basel.



Zernez im Bild

Lucia Flachs Nóbrega, Rudolf Grass: «Rudolf Grass Zernez, 1906–1982, Dorf- und Fotograf». Limmatverlag 2016, Fr. 58.–

Im Schatten der grossen Fotografen, die die Wahrnehmung des Engadins bis heute prägen, arbeiteten Dorffotografen wie Rudolf Grass. Abseits der Touristenzentren porträtierten sie Menschen, Bräuche, Dörfer und Landschaften. Sie überliefern damit ein authentisches Bild. Rudolf Grass etablierte sich neben den grossen Konkurrenten mit einer breiten Palette fotografischer Dienstleistungen. Neben Porträts und Passfotos im Studio entstanden Bilder im Freien, anlässlich von Hochzeiten, Festen und Vereinsanlässen, aber auch auf der Jagd, bei Unglücksfällen und Naturkatastrophen. Das Buch zeigt eine repräsentative Auswahl aus seinem Werk.



Der Sentner Pfarrer erinnert sich

Martin W. Pernet: «Das Lächeln der Vergangenenheit». Desertina Verlag, 2016, Fr. 24.–

Dieses Buch enthält Erinnerungen an Begegnungen mit Menschen, die in ihrer Art aus dem Rahmen herausfallen. Sie haben beim Sentner Pfarrer Martin Pernet tiefe Eindrücke hinterlassen. Diese Menschen standen nicht im Rampenlicht, sondern verbrachten ihre Erdentage in abgelegenen Bergtälern, wo sie ihrer harten und oft wenig ertragreichen Arbeit nachgingen. Gerade die Abgeschlossenheit der (keineswegs heilen) Bergwelt, in der der Alltag ganz anderen Regeln unterliegt als das Leben in der Stadt, prägt ihre Bewohner auf ganz eigene Weise. Der Leser wird sich oft in längst vergangene Zeit versetzt wähen, tatsächlich liegen diese Begegnungen aber erst wenige Jahrzehnte zurück.



Zu den Sagen wandern

Silvio Hosang: «Sagenhaftes Grischun. Vergessene Sagen und Legenden» 2 Bände und CD. Islandbooks, Fr. 38.–

Burgherren, Hexen, Drachen, Märtyrer und Bischöfe ... Um sie dreht sich so manche Sage. Darunter gibt es Erzählungen, die nur noch einer Handvoll Personen in Erinnerung geblieben sind. Zu diesen zählt Silvio Hosang. Er hat über fünf Dutzend vergessene Geschichten zusammengetragen und führt die Leser mit Wandertipps zu den Schauplätzen. Dazu ist auch ein Hörbuch, gelesen von Gian Rupp, erschienen. Oft geht es um die zähe unterdrückte Bergbevölkerung, die es verstand, sich mit Mut, List und Tücke gegen den ausbeuterischen Adel zur Wehr zu setzen. Ein überaus unterhaltsames Buch mit über 60 Sagen und Legenden zusammengestellt in zehn Wanderrouten.



Wilderer und Jagdfrevler

Henrich Haller: «Wilderei im rätschen Dreieck». Verlag Haupt, 2016, Fr. 39.90

Im Dreiländereck Schweiz–Italien–Österreich hat die Wilderei Tradition. Ausgehend vom Schweizerischen Nationalpark im Engadin wird die illegale Jagd grenzübergreifend dokumentiert und interpretiert. Nachforschungen im Zusammenhang mit illegalem Handel von Shahtoosh-Schals in St. Moritz führten bis nach Tibet. Die Studie fokussiert auf die vergangenen hundert Jahre, wobei zeitgenössische Aktivitäten ihre Auswirkungen auf Wildtiere und Massnahmen gegen die freverlichen Übergriffe besondere Berücksichtigung finden. Wilderer gehören nicht nur ins Reich der Heimatliteratur, sondern sind ein Risikofaktor für den Naturschutz.



Essen gehn! Engadin

Michael Lütcher: «Essen gehn! Engadin». www.essengeh.ch, Fr. 70.–

Der Restaurantführer fürs Engadin stellt 16 ausgezeichnete und sympathische Restaurants im Ober- und im Unterengadin vor. Darunter finden sich gemütliche Ausflugsbeizen wie das Ristorante Lagrev in Isola, aber auch vornehme Restaurants in Grandhotels wie die Arvenstube im Waldhaus Sils. «Essen gehn!» ist zugleich ein Gutscheinebuch für diese Lokale und damit ein ideales Geschenk. Wer mindestens zu zweit in einem der Lokale isst und das Buch mitbringt, bekommt einen Hauptgang geschenkt. Entscheidend bei der Auswahl war der persönliche Geschmack der Herausgeber. Es sind Orte, wo die Küche und das ganze Ambiente stimmen.

